

Das Vieh, - welches die gedachte Pflanze sehr gern frisst, wird bekanntlich davon fett, liefert sehr viel Milch und diese eine vortreffliche Butter; Hühner und Tauben legen auf den Genuß ihrer Samen mehr Eier, und den Schafen macht sie eine zarte Wolle. Auch kann ihr Stroh unter den Dünger gemenget oder verfüttert werden.

154.

Ein Verwahrungsmittel gegen nasse Füße.

.....

Die Sohlen und die Absätze der neuen Stiefeln und Schuhe werden an einem gelinden Feuer erwärmet, und dann mit zerlassenen Rinderfette getränkt; dieß wiederholt man nach einigen Tagen, und überhaupt vier Mal. Jetzt erst werden die Schuhe oder Stiefeln angezogen, und zwar zuerst bei trockner Witterung, wodurch der feine Sand in die Sohlen so eingetreten seyn wird, daß er gleichsam eine dünne Kruste ausmacht. Bei feuchter Witterung dringt dann gar keine Masse durch die Sohlen ein, selbst wenn man mehrere Tage, wie z. B. die Förster und Jäger, auf nassem Boden herumgeht, wodurch denn das nachtheilige Feuchtwerden der Füße nicht zu befürchten ist. Doch ist anzurathen, die Sohlen auf die beschriebene Art alle Wochen ein Mal zu behandeln, wenn die Witterung feucht ist.

Noch ist zu bemerken, daß diese Stiefeln und Schuhe nur bei nasser Witterung getragen werden dürfen, weil die Füße sehr leicht darin zu schwitzen anfangen, wodurch die Haut so weich wird, daß man sich leicht eine Wunde oder Blasen geht.

Die mit Rindertalg getränkten Sohlen dauern auch viel länger, aber sie werden im trocknen Wetter so glatt, daß der Jäger sich in Nadelhölzern, an Abhängen, kaum
auf